

GANZ AM RANDE



Gassi-Regeln

Als hätte die Forstreform nicht schon hinreichend Unruhe in die heimischen Wälder getragen, ändern sich jetzt offensichtlich auch noch die forstlichen Regeln für Spaziergänger und ihre Hunde, wie dieses Schild in einem Wald bei Steinbach zeigt. Absehbar scheint: Es wird immer kniffliger, wenn man alles richtig machen will. Eine Rückfrage ergab nun, dass es sich eventuell um eine geschickte Verfälschung des Originalschildes handeln könnte, das ausdrücklich nicht von der Forstverwaltung, sondern vom Jagdpächter aufgestellt worden war.

Kurzum allerdings: Man mag das nicht. Weil privat aufgestellt sei das Landeswaldgesetz hier nicht zur Anwendung zu bringen, gebe im konkreten Fall wohl auch nichts zu Ahndung her. Eine Betrachtung als Sachbeschädigung komme in jedem Fall in Frage. Im Ergebnis also: Zwar vielleicht ganz witzig – aber besser nicht nachmachen. Ge



Gassi-Gehen einmal anders.

Foto: Michael Geringhoff

SERVICE

Unsere Service-Rubriken – unter anderem Notfallkalender, Veranstaltungshinweise und Kinoprogramm – finden Sie stets im Service- und Kultur-Teil, heute auf Seite 23.

MEHR LOKALES

www.main-echo.de

Abonnenten-Service

Telefon 06021 396-316
aboservice@wertheimer-zeitung.de
www.main-echo.de/service

Redaktion Main-Spessart/ Main-Tauber

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr.
Hauptstraße 21 · 97816 Lohr
Ihre Ansprechpartnerinnen:
Maria Friedel-Müller, Laura König,
Luisa Werthmann
Telefon: 09352 500-530
Fax: 09352 500-550
E-Mail: redaktion.lohr@main-echo.de; redaktion.marktheidenfeld@main-echo.de; redaktion.wertheim@main-echo.de

Leiter Redaktion Main-Spessart/ Main-Tauber: Lena Schwaiger (ls)
Erster Autor Main-Spessart: Boris Dauber (dau)
Erster Autor Main-Tauber: Gunter Fritsch (gufi)

Standort Lohr

Monika Büdel (mb), Johannes Ungemach (joun), Bianca Löbber (bil), Christian Weyer (chw)

Standort Wertheim

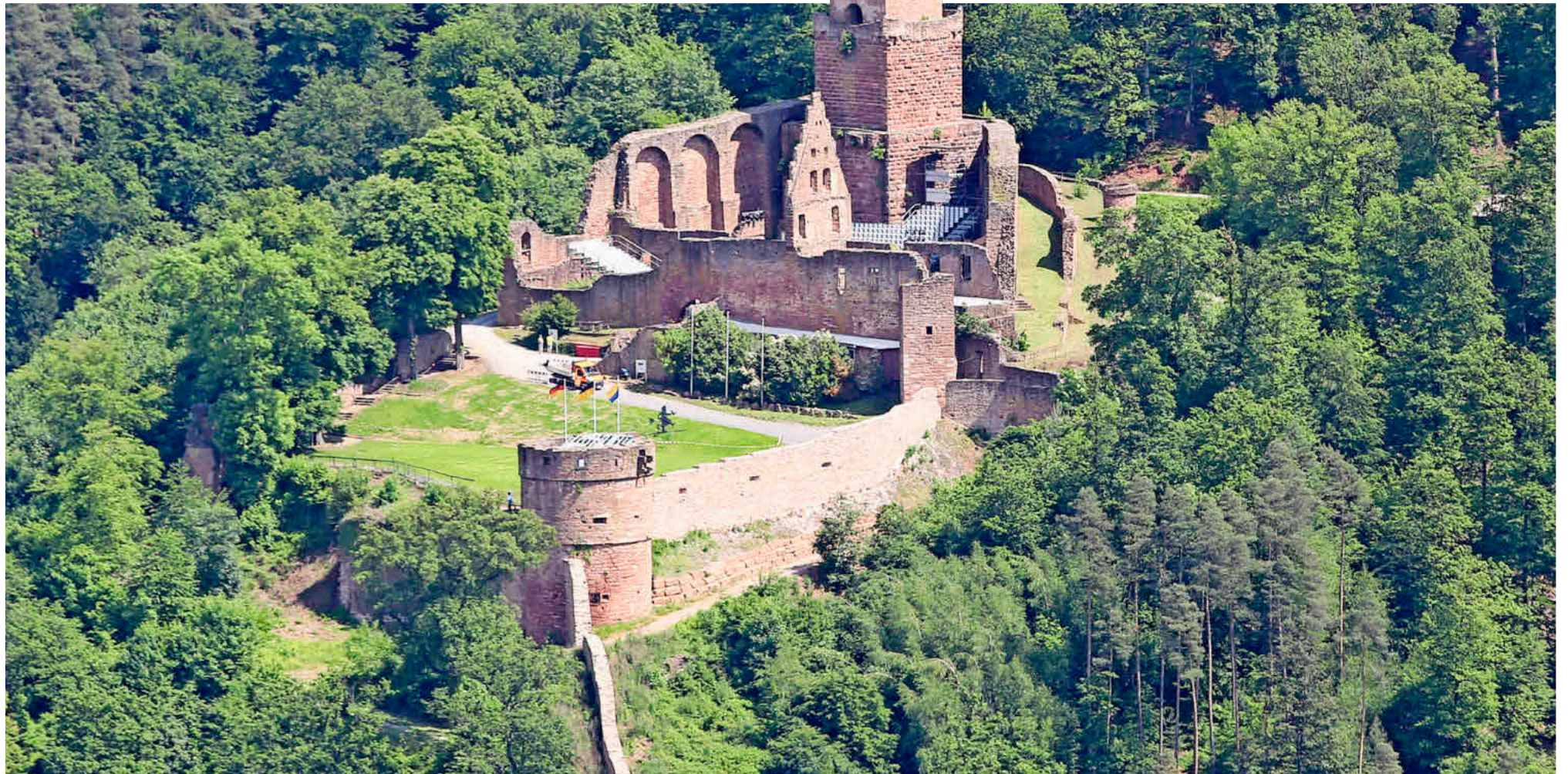
(Marktplatz 4, 97877 Wertheim): Matthias Schütte (scm)

Ausgaben Lohr / Marktheidenfeld/ Wertheim

Frank Hagenauer (hage), Eva Maria Lüft (el)

Main-Spessart-Sport

Burkard Nadler (nad)
Telefon: 09352 500-560
E-Mail: m-sp-sport@main-echo.de



Auf der Freudenberger Burg wird im kommenden Jahr der Glöckner von Notre-Dame gezeigt.

Foto: Axel Häslar

Glöckner von Notre-Dame auf der Freudenburg

Burgschauspielverein: Rund 60 Mitwirkende werden 2023 auf der Bühne zu sehen sein – Neuerungen bei der Technik und bei der Sicherheit

Von unserem Mitarbeiter
BIRGER-DANIEL GREIN

FREUDENBERG. Die Freunde des Burgschauspiels auf der Freudenburg können sich im Sommer 2023 auf den »Glöckner von Notre-Dame« freuen. Die bekannte Geschichte aus dem Roman von Victor Hugo wird in der Freilichttheaterfassung des Würzburger Autors Matthias Hahn zu sehen sein. Regie führt Jan-Markus Dieckmann, der bereits die Burgaufführungen im Jahr 2021 inszeniert hatte. Am Samstag erfolgte im Proberaum des Burgschauspielvereins Freudenberg (BSV) im Nebengebäude des Amtshaus die Rollenbekanntgabe.

BSV Vorsitzender Matthias Gallas erinnerte an die Veranstaltung Lust auf Theater vor 14 Tagen und das anschließende Casting. Dabei habe man 39 Rollen vergeben können, freute er sich. Man habe alle Sprechrollen besetzen können. Dies sei sehr gut. Bedarf habe man noch an männlichen Statisten für das Volk, warb er. »Dieses besteht aktuell nur aus Frauen.« Interessenten könnten sich beim Verein melden.

Ausgrenzung als Thema

Zu den Auswahlgründen für das Stück sagte er, es gehe darin um Ausgrenzung zum Beispiel von

Hintergrund: Besetzung »Glöckner von Notre-Dame«

In den großen Szenen werden bis zu 60 Frauen, Männer und Kinder auf der Burg zu sehen sein. Regisseur Jan-Markus Dieckmann teilte die Figuren bei der Rollenbekanntgabe in verschiedene Kategorien ein. Dies sind das Volk, die Gaffer, eine Gang von Straßenkindern, die Staatsmacht, die Justiz und Exekutive, die Organisierte Kriminalität, ein Bordell sowie die zehn Hauptrollen. **Die Hauptrollenbesetzung sieht wie**

folgt aus: Victor Hugo 1 (Erzähler): Matthias Gallas, Victor Hugo 2 (Pierre Gringoire) Peter Hügel, Marktfräule: Martina Beck, Einsiedlerin (die »alte Gudule«): Simone Scheiber, Inquisitor Jacques Chermoulue: Matthias Krüger, Quasimodo: Jürgen Roll, Phöbus (Hauptmann der Schützen des Königs): Martin Kappes, seine Verlobte Fleur de Lys: Julia Winkler, Claude Frollo (Erzdekan von Notre-Dame): Detlef Scheiber, Esmeralda: Katrin Nitz. (bdg)



Bei der Rollenbekanntgabe für das Stück »Der Glöckner von Notre-Dame« des Burgschauspielvereins Freudenberg gab es auch eine kurze Leseprobe. Zu sehen sind Esmeralda (Katrin Nitz) und Erzdekan Claude Frollo (Detlef Scheiber).

Foto: Grein

Quasimodo, aber auch ganzer Volksgruppen wie die »Zigeuner«. Das Stück spiele um 1480 daher habe man sich bewusst entschlie-

den, den historischen Begriff zu belassen. Man werde das Thema aber auch mit verschiedenen begleiteten Veranstaltungen und

Angeboten aufarbeiten. Für das Stück und möglicherweise auch die Unterhaltung in der Pause sei man im Gespräch mit echten Rommuskikern aus Würzburg. Man habe im Stück Anpassungen vorgenommen. Man wolle die Vorurteile gegenüber den »Zigeunern« entlarven. Man mache sie nicht zu den Bösen. »Sie machen viel Gutes im Stück.« Zu Quasimodo erklärte er, dieser sei zwar körperlich behindert, aber ein intelligenter und empathischer Mann, der sogar lesen könnte. Dies konnten nur wenige Menschen seiner Zeit.

»Wir wollen mit der Stückauswahl auf den Missstand der Ausgrenzung ganzer Bevölkerungsgruppen hinweisen.« Diese sei leider noch heute topaktuell. Zugleich werde das Stück aber auch einen unterhaltsamen Abend bieten, war er überzeugt. Im Stück wechselten sich kleinere Szenen mit großen Massenszenen ab. Für solche Massenszenen sei der BSV bekannt. Es werde auch lustige Szenen geben. »Lasst euch überraschen!«, so Gallas. Die Fassung des Stücks geht von verschiedenen Spielorten aus und passe perfekt auf die Burg mit den unterschiedlichen Spielebenen.

Begleitveranstaltungen

Die ersten Proben starten im Januar im Proberaum, etwa ab Os-

tern wird auf der Burg geprobt. Die Premiere findet am Samstag, den 17. Juni 2023. Die Dernière wird am Samstag, den 8. Juli 2023 sein. Insgesamt wird es sieben Aufführungen jeweils freitags und samstags geben. Einlass ist ab 20 Uhr, Aufführungsbeginn 20.30 Uhr. Der Kartenvorverkauf startet am Freudenberger Weihnachtsmarkt am 10. und 11. Dezember. Karten gibt es bei den bekannten Vorverkaufsstellen. Zur historischen Thematik »Zigeuner« wird man Infotafeln auf der Burg aufstellen und Abhandlungen ins Theaterheft aufnehmen. Außerdem plant der Verein eine begleitende Fotoausstellung in der Amtshausgalerie und eine Podiumsdiskussion.

Neuerungen der Technik

Auch Drumherum wird es für die Zuschauer auf der Burg Neues geben. Bei Licht und Ton können sich diese auf völlig neue Dimensionen freuen, so der Vorsitzende. Es wird neuste Beleuchtungstechnik zum Einsatz kommen und zusätzliche Lautsprecher sollen dafür sorgen, dass der Text auf der Bühne auch in den hinteren Reihen besser verstanden wird. Zudem investiert man in die Sicherheit der Zuschauer mit einer neuen Zugangstreppe zur Haupttribüne und eine zusätzliche Flucht- und Rettungstreppe hinter der Seitentribüne.

Tierisch wird des bei der Kampagne der Wertheimer Narren

Rathaussturm: Die Prinzenpaare gehen in ihre zweite Kampagne – Traditioneller Zug durch die Altstadt eröffnet die fünfte Jahreszeit

WERTHEIM. Der Wertheimer Oberbürgermeister Markus Herrera Torrez ist entmachtet und die Narren herrschen seit Freitag über das Rathaus. Auch der Versuch des Stadtoberhaupts, sich unter dem Vorwand des Stromparens im Dunklen zu verstecken und den Rathaushof zu verdunkeln brachte ihm nichts. Den Narren der Wolfsschlucht Concordia Wertheim (WCW) musste er wieder Schlüssel und Macht übertragen.

Ihren Fackelsturm auf die Machtzentrale begannen die Wölfe wieder traditionell mit ihrem Zug durch die Altstadt. Musikalisch angeführt wurde dieser von den fränkische Herolden Dertingen. »Die fünfte und schönste Jahreszeit geht los«, freute sich Sitzungspräsident Günther Arnold vor dem Zug. Im dunklen Rathaushof stimmte man zusammen mit vielen Narren die Wolfshymne an. Anschließend verkündete der Präsident, auch wenn der OB den Strom abgedreht habe und sich versteckte, die Macht bekomme



Die Narren der Wolfsschlucht Wertheim (WCW) haben die Macht im Rathaus übernommen. Als Regenten gehen das Kinderprinzenpaar und das Erwachsenen-Prinzenpaar der Vorsaison in eine weitere Amtsperiode.

Foto: Birger-Daniel Grein

man trotzdem, denn man erstrahle das Rathaus hell mit Feuer und den Herzen. Froh war er sowie Oberwolf Michael Oetzel, dass das Vereinsleben im vergangenen Jahr weiterging, wenn auch ohne echte Kampagne. Die Prinzenpaare

hätten tapfer durch diese schwere Zeit geführt. Auf der Welt gebe es im Moment viele Narren. »Es wird Zeit, dass wir (un-)verünftigen Narren die Macht übernehmen«, so Arnold. Wenn es in der Welt schon nicht mit Einsicht klappe,

seien die Wertheimer Narren hier das Licht. Herrera Torrez rief mit Megafon vom Balkon seine Hoffnung, wenn die Narren ihn nicht sehen, würden sie gehen. Genutzt hat es ihm nichts, denn er wurde abgeführt und musste den mit Wein gefüllten Rathaus Schlüssel übergeben. Den Knopf für den Strom wollte er jedoch nur unter der Bedingung herausgeben, dass die Narren die Stadtkasse füllen, um die Energie bezahlen zu können. Auch dieser Widerstand blieb vergebens. So errang Oetzel den Schalder und brachte den Rathaushof wieder zum Erleuchten.

Bei der Verabschiedung der Prinzenpaare der Kinder und der Erwachsenen bedauerte der Oberwolf, dass diese keine echte Kampagne hatten. Anschließend kam es zu einer Überraschung: Die närrischen Hoheiten hängen noch eine Amtszeit dran. So bleiben Yvonne I. von den roten Wollsocken (Yvonne Frenzel-Tafili) und Prinz Sven I. von der schnellen Schraube (Sven Frenzel) das er-

wachsene Prinzenpaar. Als Kinderprinzenpaar fungieren wieder Lia Zippe und Ben Oetzel, diesmal als Prinzessin Lia I. von der turnenden Matte mit ihrem guten Wolf. Mit ihrer Livemusik animierte »Fun Music« die Gäste zum Feiern und Tanzen bis in den späten Abend.

Kein Saisonöffnungsball

Einen Saisonöffnungsball wird es dieses Jahr nicht geben. Wie Oetzel im Gespräch mit unserem Medienhaus erklärte, hätten alle angefragten gastronomischen Betriebe die Veranstaltung nicht stemmen können. »Grund war vor allem Personalmangel.« Ansonsten soll die Kampagne regulär laufen. Sie steht unter dem Motto: »Die WCW geht tierisch ab«. Die Fremdsitzungen finden am 4. und 11. Februar 2023 ab 19.11 Uhr statt, die Kindersitzung am 5. Februar 2023 um 14.11 Uhr. bdg

Weitere Fotos gibt es unter: main-echo.de